

„Babybedenkzeit – Elternpraktikum“ am GSZ Stralendorf im Dez. 2012

Die Babys hielten vier Tage und Nächte die Muttis auf Trab

In einem Einführungskurs wurden die Babysimulatoren vorab den 38 Schülerinnen und Schülern der 9.Realschulklassen von Andrea Milkau (DRK Hagenow) vorgestellt. Da wurden Bereiche wie Lebensplanung, Verantwortlichkeiten von Eltern, Babypflege, Kindesmisshandlungen, Vernachlässigung und Schütteltrauma angesprochen, ein weiteres Thema war Alkohol- und Drogenkonsum während der Schwangerschaft.

Auch bekamen die jungen Leute mit Hilfe eines "Body" eine Vorstellung davon, wie es sich anfühlt schwanger zu sein.

Das Elternpraktikum soll die Mädchen erleben lassen, wie ein eigenes Kind ihr Leben verändern würde. Elternschaft bedeutet viel Freude, aber auch große Verantwortung, persönliche Kompetenzen und umfangreiches Wissen.



Das Computerbaby simuliert sehr realistisch den Tagesablauf und die Versorgung eines Säuglings. Es muss gewickelt und gefüttert werden, möchte aufstoßen und in den Armen gewiegt werden. Sein Köpfchen muss gestützt werden und manchmal ist es einfach nur nörgelig. Die Versorgung entspricht in Zeit- und Pflegeaufwand den Bedürfnissen echter Säuglinge. Alle Vorgänge der Elternsimulation werden von der Elektronik aufgezeichnet, gespeichert und werden ausgewertet. Eine unlösbar am Handgelenk des Jugendlichen befindliche ID erlaubt ausschließlich diesem das Baby zu versorgen. Die Betreuung kann nicht an jemand anderen abgegeben werden.



Vier Tage und Nächte kümmerten sich die fünf Jugendlichen um die täuschend echten Wesen. Eine Herausforderung für die gesamte Familie!

Die Auswertung war spannend. Gespeichert wurde z.B. wie oft das Baby geweint hat, ob es richtig getragen wurde, wie oft sich die Mütter mit ihm beschäftigt haben, ob es satt ist und regelmäßig gewickelt wurde, aber auch grobe Misshandlungen werden aufgezeichnet.

Habe ich auch alles richtig gemacht? Unsere Mädels versorgten ihre Babys gut bis sehr gut. "Wann denkst du ist die Zeit gekommen, ein eigenes Baby zu bekommen?" Die 4 Tage und Nächte waren sehr anstrengend und manchmal nervig für die Jugendlichen. Alle waren sich einig: "Jetzt auf keinen Fall ein Kind!" Jetzt ist erst einmal der Schulabschluss, dann die Berufsausbildung und später eine Arbeit wichtig.

Eine Portion Mut gehört schon zu diesem Elternpraktikum. Die praktischen Erfahrungen, die unsere Jugendlichen an diesen Tagen sammeln konnten, wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben. Hierzu gab es eine Teilnehmerurkunde, eine Rose und eine Foto CD.

Finanziert wurde dieses Projekt vom Fachdienst Jugend des Landkreises Ludwigslust-Parchim, dem ASB Hagenow-Ludwigslust e.V.

Schulsozialarbeiterin
Elke Kessin